

# In einem sehr sympathischen Bericht in der "Schweizer Familie" berichtete Frau Gitta Ebner über : Auslandschweizer in Liechtenstein

Autor(en): **Ebner, Gitta**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1979)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937850>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn Du ein junger Auslandschweizer zwischen 15 und 25 Jahren bist und Du das Wandern, die Kameradschaft und gute Laune liebst, dann verlange nähere Informationen und ein Anmeldeformular beim: Auslandschweizersekretariat der NHG, Jugenddienst, Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16.

IN EINEM SEHR SYMPATHISCHEN BERICHT IN DER  
"SCHWEIZER FAMILIE" BERICHTETE FRAU GITTA EBNER  
ÜBER

# Ausland- schweizer in Liechtenstein

Insgesamt 3894 Schweizer, so hat das Amt für Volkswirtschaft in Vaduz in einer im Juni 1978 erschienenen Ausländerstatistik ermittelt, wohnen gegenwärtig als Jahresaufenthalter (1760) und Niedergelassene (2134) im Fürstentum Liechtenstein. Ausserdem rechnet man mit rund 500 Grenzgängern aus der Schweiz.

*Jakob Beer  
versieht seit  
1973 als  
Zollbeamter im  
Rang eines  
Feldweibels den  
Dienst im  
Zollamt  
Schaanwald,  
dem liechten-  
steinischen  
Grenzübergang  
zu Österreich.  
Wie seine  
Kollegen wohnt  
auch er, obwohl  
Schweizer  
Zöllner,  
dienstbedingt in  
Liechtenstein,  
also im Ausland*



**S**eit über hundert Jahren verbindet die Schweiz und Liechtenstein ein durch eine Reihe von Verträgen besonderes Staatenverhältnis. So ist denn auch die mehr als grosszügige Regelung der offenen Grenze nicht verwunderlich. Sie geht auf dieses sogenannte gegenseitige Freizügigkeitsabkommen zurück, wie sich daraus 1921 der Postvertrag und 1923 der Zollvertrag ergeben haben. 1924 folgte schliesslich der Schweizer Franken als gesetzliche Währung. Dass selbst in sprachlicher Hinsicht für den Schweizer, zumindest aus dem deutschsprachigen Raum, keine Schranken bestehen, mag mitunter ein Grund dafür sein, dass er sich in Liechtenstein wohl als Ausländer, nicht aber als Fremder sieht. Denn es wird ein Dialekt gesprochen, der dem ostschweizerischen sehr nahe kommt. Auch die Amtssprache ist, aus der alemannischen Abstammung heraus, Deutsch.

### Der Regierungschef ist auch Aussenminister

Liechtenstein ist mit seinen 160 Quadratkilometern Fläche der viertkleinste Staat in Europa und trotz all diesen Verträgen ein politisch völlig selbständiges Land. Nach seiner Gründung 1719 erhielt es 1806 durch die Mitgliedschaft beim Rheinbund die Unabhängigkeit. Während langer Zeit bestimmte in der Aussenpolitik allein das regierende Fürstenhaus. Neuere Verfassungsbestimmungen sehen allerdings inzwischen das Zusammenwirken mit der Regierung vor. So übt heute traditionsgemäss der Regierungschef des Fürstentums das Amt des Aussenministers aus. Sitz der diplomatischen Vertretung im Ausland ist die liechtensteinische Botschaft in Bern.

### Klein, aber tüchtig

Liechtenstein verfolgte wie die Schweiz von jeher eine vorurteilslose Wirtschaftspolitik. Das Land hat sich in der Zeit von 1945 bis heute zu einem der industriedichtesten Staaten entwickelt. Auch bezüglich des Pro-Kopf-Einkommens gehört Liechtenstein mit Kuwait, der Schweiz, Schweden und den USA zur Weltspitze.

Deshalb sind es weit weniger die günstigen Abgaben an den Staat als die vielfältigen Angebote auf dem Arbeitsmarkt, die den Schweizer nach Liechtenstein führen. Hinzu kommen die erheblichen fremdenpolizeilichen Erleichterungen wie die Tatsache, grössere Mentalitäts- und Sprachunterschiede nicht erst überwinden zu müssen. Umgekehrt wohnen und arbeiten auch rund 2000 Liechtensteiner in der Schweiz.

### Schweizerverein gleich ennet dem Rhein

Die Auslandschweizer in Liechtenstein haben vor dreissig Jahren einen Verein gegründet, der die Verbindung zur eben nicht weit entfernten Heimat hegt und pflegt. Letztlich gehört er mit zu den aktivsten Schweizervereinen in allen fünf Erdteilen überhaupt. Hilfreich betreut er nicht nur die Schweizer im Fürstentum, sondern vertritt unser Land bis zur diplomatischen Regierungsebene hinauf. Die vielen gegenseitigen Besuche und Veranstaltungen tragen somit nicht nur zur Festigung der über hundert Jahre alten Beziehung bei. Sie sind gleichzeitig Bürge für ein gutes Gelingen auf beiden Seiten.



*Seit 25 Jahren ist Werner Stettler Präsident des Schweizervereins in Liechtenstein. Mit Hingabe und Erfolg setzt er sich für die Auslandschweizer in Liechtenstein ein.*



Vertreter der jungen Schweizer Generation in Liechtenstein sind Peter Toldo und Erika von Felten. Während beide im Fürstentum wohnen, arbeitet er als Strassenbauer in der Schweiz und sie in der Textilbranche in Liechtenstein



Walter Boos ist gelernter Käser und verbrachte zwei Sommer auf der Alp Valüna, Liechtenstein. Seinen festen Wohnsitz hat er in Kirchberg, St. Gallen.



Grenzfreiheit für den Schweizer beim Übertritt Schweiz-Liechtenstein; nur der Stein oder die Tafel orientiert ihn, dass er die Schweiz verlässt oder sich, auf der Durchfahrt, nach Österreich begibt.